

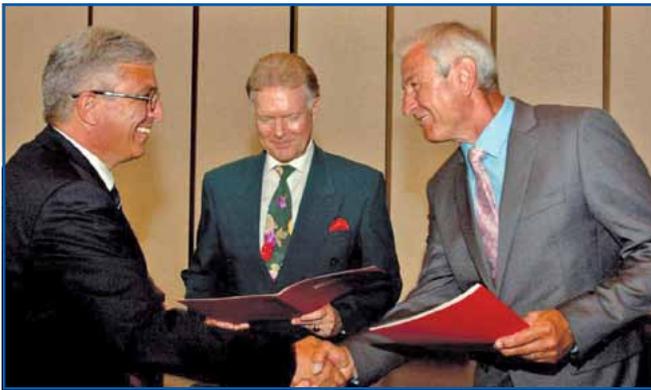


DREI PRÄSIDENTEN

Eckhardt geht, Schmitt kommt, Fromm wechselt

Innenminister Roger Lewentz hatte am 23. und am 26. Juli alle Hände voll zu tun:

In Ludwigshafen wurde Jürgen Schmitt, bisher Leiter Polizeieinsatz in Trier, in das Amt des Polizeipräsidenten eingeführt. Der bisherige Amtsinhaber Wolfgang Fromm wechselte in der gleichen Funktion in seine Heimatstadt Koblenz, wo PP Horst Eckhardt gemeinsam mit seinem Vertreter Jürgen Mosen in den verdienten Ruhestand entlassen wurde. Die Gewerkschaft der Polizei wünscht den Kollegen für den neuen Lebens- und Berufsabschnitt alles Gute und gratuliert von Herzen.



Ludwigshafen: Der Innenminister führt Jürgen Schmitt in das Amt des Polizeipräsidenten ein und stattet Wolfgang Fromm mit viel Lob für die Übernahme des Präsidentenamtes in Koblenz aus.



Koblenz: PP Horst Eckhardt und sein Vertreter Jürgen Mosen werden vom Minister gewürdigt und in den Ruhestand „geschickt“. Wolfgang Fromm ist in seiner Heimatstadt als neuer PP angekommen.

Eine denkwürdige Woche, diese 30. KW des Jahres 2013, in der für die rheinland-pfälzische Polizei der Auftakt für eine ganze Reihe von Wechselseln in den wichtigsten Führungsfunktionen ins Werk gesetzt wurde.

Die Ruhestandsversetzung des Koblenzer Polizeipräsidenten Horst Eckhardt hatte die Bestellung seines Nachfolgers Wolfgang Fromm zur Folge, der wiederum in Ludwigshafen „Platz“ für Jürgen Schmitt machte. Dass Schmitt in Trier den Stuhl des Leiters der Abteilung Polizeieinsatz räumte und sein Amtskollege in Koblenz, Jürgen Mosen, zusammen mit seinem PP in den Ruhestand verabschiedet wurde, lässt erahnen, dass es in der Folge zu weiteren Neubesetzungen zahlreicher Spitzenfunktionen in der Polizei Rheinland-Pfalz kommen wird.

Zahlreiche Neubesetzungen

Der scheidende Koblenzer PP Horst Eckhardt stand im Mittelpunkt der Koblenzer Veranstaltung im alten Rathausaal. Er wurde durch Roger Lewentz und andere Redner als Mann der klaren Worte charakterisiert, der die

Runde der Behörden- und Einrichtungsleiter bereichert habe. Kollege Jürgen Mosen blieb auch am Tag der Verabschiedung der verlässliche Mann hinter dem Behördenleiter und zeigte beim Redeanteil Bescheidenheit. PP Wolfgang Fromm umriss in klaren Worten seine Vorstellung von der vor ihm liegenden Amtszeit: „Leistung und Professionalität können eingefordert werden. Ein gutes Betriebsklima ist dafür die wichtigste Voraussetzung.“

Leistung und Professionalität

Dazu gehöre auch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Personalräten, meinte Fromm zur Freude „seines“ neuen GPR-Vorsitzenden Gerhard Jung, der in seinem Grußwort eben diese klar und deutlich angeboten hatte: „Wir sind beide neu in diesen Funktionen. Darin liegt vielleicht eine Chance für wichtige Entscheidungsabläufe“.

Bereits bei der Amtseinführung von Jürgen Schmitt in Ludwigshafen hatte der dortige GPR-Vorsitzende Michael Harm den scheidenden PP Fromm für sein ehrliches Interesse an der Meinung der Personalräte gelobt

und mit einem Abschiedsgeschenk ausgestattet: „Wir wünschen Dir viel Kraft und Gesundheit. Weiterhin viel Glück und Beharrlichkeit unter den von der Schuldenbremse geprägten schwierigen Bedingungen“.

Die von Minister Lewentz eingeforderte Erkenntnis, dass eine Behörde nur profitieren kann, wenn über die Personalräte Wissen und Erfahrungen der Beschäftigten in Entscheidungen einfließen, hat Jürgen Schmitt in seiner vormaligen Funktion als Leiter Polizeieinsatz in Trier unter Beweis gestellt.

In seinen allgemeinen Ausführungen wies Innenminister Lewentz darauf hin, von welcher großer Bedeutung der „Runde Tisch zur Situation der Polizei“ gewesen sei. Ohne diesen seien beispielsweise über 400 Einstellungen nicht zu realisieren gewesen.

Alles Gute von der GdP

Die GdP wünscht den neuen Amtsinhabern alles Gute. Ernst Scharbach: „Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit, ganz im Interesse einer leistungsstarken Bürgerpolizei und ihrer Beschäftigten“.



CDU unterstützt Anliegen der GdP

Bei einem Treffen der GdP-Landes Spitze mit der Chefin der CDU-Fraktion im Mainzer Landtag, Julia Klöcker, und dem Polizeisprecher der Fraktion, Matthias Lammert, wurden bei vielen Themen übereinstimmende Ziele festgestellt.

Beschwerdestelle/Kennzeichnung

Ernst Scharbach erläuterte die GdP-Vorstellungen zum Thema und stieß auf viel Verständnis. Fraktionschefin Klöckner: „Die Pläne der Landesregierung sind für die Polizei ehrverletzend. Lassen Sie sich bitte nicht in Ihrem Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger beirren.“

Gegen das Besoldungsdiktat

CDU und GdP stimmen in der Einschätzung überein, dass das fünfjährige Besoldungsdiktat von 1% nicht ver-

fassungsgemäß sei. Die GdP-Vertreter thematisierten in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer Normenkontrollklage der CDU-Fraktion.

Heilfürsorge

GdP-Vorsitzender Scharbach bedankte sich bei Klöckner und Lammert für die parlamentarische „Begleitmusik“ zum Thema „Freie Heilfürsorge für Alle“ und erläuterte die Bedingungen, die von der GdP an eine Einführung geknüpft werden. Scharbach: „Wenn dabei erreicht werden kann, dass das Land Geld einspart, dann ist das endlich einmal eine kluge Art, die Schuldenbremse zu vollziehen“.

5 Euro DuZ

Zu den laufenden Vorbereitungen für den Doppelhaushalt gehöre



In vielen Punkten einig: Marco Christen, Julia Klöckner, Ernst Scharbach, Matthias Lammert, Bernd Becker (v. l. n. r.).

auch, für eine längst überfällige Anpassung der Erschwerniszulagen Geld bereitzustellen – so GdP-Vize Bernd Becker. Seit 1990 sei beispielsweise die Zahlung für „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ nicht angepasst worden. An dieser Stelle könne insbesondere für den Wechselschichtdienst ein unübersehbares Signal der Wertschätzung gesetzt werden. Im Haushalt 2014/15 müsse Vorsorge für eine Verbesserung der Situation bei den Erschwerniszulagen getroffen werden.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

FREIE HEILFÜRSORGE

Es kommt drauf an ...

Die Nachricht, dass es der GdP nach vielen, vielen Jahren gelungen ist, das Thema „Freie Heilfürsorge für Alle“ im politischen Raum zu platzieren, sorgt in den Dienststellen für unterschiedlichste Reaktionen zwischen Bestürzung und Euphorie. Für beides gibt es zunächst keinen Grund. Hier einige Anmerkungen zu den häufig diskutierten Fragestellungen:

- Wir wollen für „Bestandspatienten“ eine Wahlmöglichkeit zwischen Beibehaltung der Beihilfe und der Option Freie Heilfürsorge (HF).
- Nach den bisherigen Regeln kann HF nur für aktive Polizisten/Polizistinnen gelten; deswegen ist auf jeden Fall eine Anwartschaft abzusichern; deshalb kann es nie

zum kompletten Wegfall der Versicherungsprämie kommen.

- Die HF gilt nur für den Polizisten/die Polizistin. Familienangehörige bleiben in der Beihilfe.
- HF-Patienten sind bei den Ärzten gern gesehen, weil sie das GKV-Budget nicht belasten.
- Das von der BePo und aus anderen Ländern bekannte Spektrum der versicherten Leistungen darf nicht eingeschränkt werden.
- Mit einer Zwangsmitgliedschaft in der GKV hat die Freie Heilfürsorge nichts zu tun.
- Das Beihilfe-System wurde uns immer als maßgebliches Hindernis für Präventionskuren entgegen gehalten. Im HF-System sind diese möglich.



BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Lewentz: Präventiv gegen Fußballrowdys

Innenminister Roger Lewentz (SPD) hat Ende Juli anlässlich einer Pressekonferenz bei der Bereitschaftspolizei in Hechtsheim der rheinland-pfälzischen Polizei für die kommende Fußballsaison einen klaren Auftrag für das Vorgehen gegen gewaltbereite Fußballfans erteilt.



Mit einer Übung wurde den Besuchern und Medienvertretern ein Eindruck vermittelt, wie der Ernstfall aussehen kann: Innenminister Roger Lewentz und Inspekteur der Polizei Werner Blatt im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen der Beweissicherungs- und Festnahme-einheit.



Pressekonferenz: Von links: Heiko Arndt, Elmar May, Pressesprecher Marco Pecht, IM Roger Lewentz, Werner Blatt, Klaus Werz, Peter Landau (Hundertschaftsführer der Mainzer Einsatzhundertschaft), Andreas Lupp (Leiter Direktionsbüro BePo)

Dabei wurde der Minister deutlich: „Wer die Grenzen zur Strafbarkeit überschreitet, muss mit Konsequenzen rechnen“.

90 000 Arbeitsstunden

Mit Zahlen und Fakten wurde die abgelaufene Fußballsaison 2012/2013 in Rheinland-Pfalz resümiert. Rechnerisch waren über 13 000 Kolleginnen und Kollegen mit rund 90 000 Arbeitsstunden mit dem „Ball...“ beschäftigt. Damit wird die hohe Einsatzbelastung der Polizei in den letzten Monaten durch diese Einsatzbewältigungen in der abgelaufenen Saison deutlich gemacht.

Vorbeugende Einsatztaktik

Gleichzeitig wurden auch künftige Vorgehensweisen und Strategien bei der Bewältigung der Fußballeinsätze vorgestellt. Bereits bei der Anreise sollen Problemfans in den Fokus genommen werden. Die an den Wegstrecken zuständigen Dienststellen sollen aus diesem Anlass verstärkt werden, so die Darstellung des Innenministers. Es gehe darum, den wirklichen und friedlichen Fußballfans die

Freude in diesem schönen Sport zu erhalten.

GdP-Vorsitzender **Ernst Scharbach** freut sich, dass der Minister seiner Polizei beim Vorgehen gegen Kriminalität rund um den Fußball den Rücken stärkt, gibt aber zu bedenken: „Man darf nicht verkennen, dass in Anbetracht der bestehenden Überstundenberge, der existierenden Personalsituationen im Einzeldienst und bei der BePo und einer hohen Einsatzbelas-

tung die rheinland-pfälzische Polizei am Limit läuft.“

Die GdP bewertet es auch als positiv, dass Minister Lewentz seine Forderung erneut bekräftigte, die Vereine im Profifußball an den Kosten der Einsatzbewältigungen zu beteiligen. Die GdP in Rheinland-Pfalz fordert dies seit Jahren.

Der SWR berichtete am 25. 7. 2013 ausführlich – Fundstelle Mediathek

HK

GdP-PROGRAMM 2026

Wer will mitmachen?

Im Jahr 2002 verabschiedete die GdP das Programm Polizei 2014. Zwölf Jahre sind bald um und es steht eine Renovierung an. Der GdP-Delegiertentag 2010 beschloss die Fortschreibung für die anschließenden zwölf Jahre. Die Gremien der GdP, Vorstände, Personengruppen und Fachausschüsse sind aufgerufen, ihre Ideen einzubringen.

Ernst Scharbach: „Das Programm soll beim Delegiertentag 2014 auf

dem Hahn diskutiert werden und so breit wie möglich die Auffassungen aller Mitglieder widerspiegeln. Ich freue mich über jeden Beitrag.“

Meldet Euch bitte, wenn Ihr Eure Ideen einbringen möchtet! Hier findet Ihr das „alte“ Programm:

http://www.gdp.de/gdp/gdprp.nsf/id/Polizei2014_de



PERSONALRATSFORTBILDUNG

Mitbestimmung für Tarifbeschäftigte

Für die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Tarifbeschäftigten in den Personalrats-Gremien fand die erste Beschulung in Boppard statt.



Die Lösung selbst erarbeiten: Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Arbeitsgruppen.

Margarethe Relet und Herrmann Schindwein fanden eine interessierte und wissbegierige Gruppe von Beschäftigten sowie Beamtinnen und Beamten vor.

Über die Rechte und Pflichten in der Vorstandsarbeit bis hin zu den Mitbestimmungstatbeständen bei der Einstellung, der Übertragung der Tätigkeiten, der Eingruppierung oder der

Mitbestimmung bei der Befristung von Arbeitsverhältnissen wurde anhand von Beispielen das Tätigkeitsfeld für die Gruppenvertreterinnen und -vertreter in der Personalratsarbeit angerissen. Offene Diskussionen und Erarbeiten von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen lockerten das Seminar auf und Bewegung zwischendurch sorgte für genügend Sauerstoffzufuhr. Für Oktober ist der zweite Teil des Seminars vorgesehen. **MR**

KURZ & KNACKIG

■ „Gefrierschrank“ für Überstunden nimmt Form an

Der „Runde Tisch“ hat auf Wunsch der Regierungsseite beschlossen, den Mehrarbeitsbestand einzufrieren und mit neu entstehenden Überstunden stringenter umzugehen. Die Polizeiabteilung im ISIM hat mit dem HPRP erste Gespräche über die Ausgestaltung der erforderlichen Regelungen aufgenommen. **Ernst Scharbach: „Das wird zum Umdenken an vielen Stellen führen müssen.“**

■ Baumaßnahmen PP Koblenz

Die Fundamente des Koblenzer Polizeigebäudes sind frisch saniert; jetzt soll eine Brandschutz-Sanierung folgen, das Schieß- und Einsatzzentrum bedarf der Erneuerung und in wenigen Jahren steht eine Komplettsanierung des Gebäudes an.

Die GdP-Bezirksgruppe Koblenz hat in diesem Zusammenhang viele Fragen und hat das Gespräch mit dem ISIM gesucht. Die am weitesten gehende Fragestellung geht dahin, ob es nicht weitaus kostengünstiger wäre, ein neues Polizeigebäude zu errichten.

FACHAUSSCHUSS „K“

Was hat die „Optimierung“ gebracht?

Der Fachausschuss Kriminalpolizei des GdP-Landesbezirks ist nach einem Erfahrungsaustausch in Mainz nach wie vor skeptisch, wenn es um die Sinnhaftigkeit der vor etwa Jahresfrist eingeführten Änderungen der Aufbauorganisation geht.

Ganz offenkundig sei beispielsweise, dass das neue K/17 in den Kriminaldirektionen aus einer Co-Existenz ohne Berührungspunkte der vorherigen K/7 und K/8 bestehe. Ein Mehr-

wert sei nicht erkennbar. Es sei lediglich erreicht worden, dass zwei nach A 12 bewertete Funktionen weggefallen seien, die in der Praxis aber trotzdem wahrgenommen werden müssten.

Eigene Erhebungen

Der Fachausschuss will es aber genauer wissen und hat den Hauptpersonalrat Polizei aufgefordert, beim ISIM Informationen über die Auswirkungen der so genannten „Optimierung“ abzufragen. Zudem hat der Fachausschuss alle Mitglieder

und Ersatzmitglieder sowie die Kreisgruppen angeschrieben, um deren Erfahrungen zu den betroffenen Bereichen („Sitte“, Umwelt, Fahndung, Jugend) zu sammeln und zu bewerten.

Unterschiede im Land

Die unterschiedliche Anbindung der Einheiten zur Bearbeitung von Abrechnungskriminalität im Gesundheitswesen war ebenso Thema wie die neue Vorschrift über die Behandlung und Verwahrung von Aservaten.



KG PD WORMS

Mit Grillfest den Nerv der Mitglieder getroffen

Unter dem Motto „Familiengrillfest Deiner GdP“ fasste der Kreisgruppenvorstand der PD Worms im Frühjahr dieses Jahres den Entschluss, nach langer Zeit mal wieder ein Grillfest für die Mitglieder zu veranstalten.



Der Kreisgruppenvorsitzende Stefan Dommermuth hatte auch gleich eine geeignete Örtlichkeit, das Freizeitgelände der Gemeinde EinSELthum, im schönen Zellertal, zwischen Kirchheimbolanden und Worms gelegen, parat und organisierte das Fest.

Die Kreisgruppe lud für Freitag, 26. 7. 2013, ab 13:30 Uhr alle Mitglieder, deren Lebens- bzw. Ehepartner und Kinder zum Grillfest ein. Schon in der Einladung wurde versprochen, dass sämtliche Kosten die Kreisgruppenkasse trägt!

Am Rande der Veranstaltung bedankte sich Stefan Dommermuth bei



Rund 60 Teilnehmer ließen es sich auf der Grillfete der KG PD Worms gutgehen (oben).

Elke Blumenhagen kandidierte nach 14 Jahren nicht mehr als Kassiererin. Als Dankeschön gab es eine Palme (links).

Die Freuden der Kleinen erfreuen auch die Großen: Mit einer Hüpfburg traf die Kreisgruppe den Nerv der Nachwuchsgewerkschafter (rechts).



FACHAUSSCHUSS „K“

Defizite bei Asservaten

Bernd Becker, im Landesvorstand zuständig für den Fachausschuss „K“, stellt fest: „Die Vorschrift ist gut, aber die Räume und die Technik gibt es längst nicht überall“.

Sorge um POG

Der Vorsitzende **Dietrich Gödker** resümierte die erfolgreiche Veranstaltung im Wappensaal des Landtages zum Thema Opfer-schutz.

Sorge bereitet dem Fachausschuss die bevorstehende Novellierung des POG. Es sei Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit im politischen Raum erforderlich, stellt der Fachausschuss fest und nimmt entsprechende Aktionen und Veranstaltungen in den Fokus.

Bundesebene läuft gut

Auf Bundesebene sind die Fachausschüsse nach dem Wechsel im Vorsitz deutlich aufgewertet, berichtet **Gerald Gouasé**.

Elke Blumenhagen und überreichte der scheidenden Kassiererin überraschenderweise eine große Palme.

Bei Steaks, Würstchen, Fassbier, diversen alkoholfreien Getränken, einer Hüpfburg, Maltisch und kleinem Pool für die Kinder sowie ein Kneippbecken für Abkühlungssuchende wurde bei herrlichem Wetter mit annähernd 60 Mitgliedern, Gästen und Kindern auf dem großzügigen Freizeitgelände bis in die frühen Abendstunden gefeiert und eine schöne Veranstaltung ging zu Ende.

Stefan Dommermuth, KG-Vorsitzender

Anzeige

PSW-Rabatt?
06131 - 96009 31
anfrage@psw-neufahrzeuge.de



HPRP fragt nach Auswirkungen der „Optimierung“

In der August-Sitzung hat der Hauptpersonalrat Polizei unter anderem die folgenden Themen behandelt:



Endpoint-Security

Franz Mersch und Dr. Olaf Kempfert von der ZPT stellen die neue Sicherungs-Software für alle Endgeräte im Polizeinetz vor. Der HPRP stimmte der Einführung mit Hinweis auf die Einhaltung der Speicherdauer für Protokolldaten zu. Die ZPT geht nun in die Abstimmung mit den BuE.

Dienstsport

Ende August ist ein Erörterungstermin mit Minister Lewentz anberaumt. Der HPRP hatte in seiner Juli-Sitzung wegen der Verschlechterungen in der Neufassung der Dienstsportrichtlinie Erörterungsbedarf angemeldet.

Kennzeichnungspflicht

Der Vorsitzende berichtete, dass die eingerichtete Einigungsstelle unter Vorsitz von Verwaltungsrichter Michael Ermlich die Einführung der Kennzeichnungspflicht für die Bereitschaftspolizei und die MEG der PP abgelehnt hat. Dem Vernehmen nach wird Innenminister Roger Lewentz nach der Sommerpause endgültig entscheiden. Er ist nicht an die Entscheidung der Einigungsstelle gebunden.

Arbeitsgruppe Fustw. auf BAB

Der HPRP entsendet den Kollegen Gerhard Wagner, ÖPR PP Koblenz, in diese AG, weist aber darauf hin, dass es zu dem Thema Arbeitsgruppen gegeben hat und dass andere Bundesländer gute Vorarbeit geleistet haben.

Es liegen Ergebnisse vor, die bis dato an der Finanzierung scheitern.

Tatbestandskatalog

Der HPRP will mittels Initiativantrag erreichen, dass der an die Kolleginnen und Kollegen ausgelieferte neue Tatbestandskatalog eingestampft und neu gedruckt wird. Grund: Die Schrift ist schlicht zu klein und widerspricht einschlägigen Richtlinien.

Falschbetankung

Im Falle einer Falschbetankung durch einen Tarifbeschäftigten konnte in der Erörterung keine Einigung erzielt werden. Es wird eine Einigungsstelle eingerichtet.

Auslandsverwendung

Neben anderen Personalmaßnahmen hat der HPRP der Entsendung von zwei Kollegen für maximal zwölf Monate zum Auslandseinsatz in Afghanistan zugestimmt. Ein Kollege nimmt an der „Rechtsstaatlichkeitsmission der EU im Kosovo“ teil.

Leistungsbeschreibung Pkw-Fu

Für eine überarbeitete Fassung der Leistungsbeschreibung der Pkw-Fu hat der HPRP sein O. K. gegeben.

Mentoren für Förderverwender

Die LPS wird künftig eine Fortbildung anbieten, die Kolleginnen und Kollegen des früheren höheren Dienstes dazu befähigen soll, fördergeeignete Kolleginnen und Kollegen als Mentoren zu betreuen.

Frauen in Spitzenpositionen

Das ISIM beantragt, dass RP sich am Folgeprojekt der Universität Dortmund beteiligt. Der HPRP hat zugestimmt.

Evaluation der Optimierung

Der Hauptpersonalrat hat auf Anregung des Fachausschusses Kriminalpolizei in der GdP den Vorstand beauftragt, beim ISIM anzufragen, ob es dort bereits Erkenntnisse über die Auswirkungen der „Optimierung“ der Aufbauorganisation der Polizei gibt.

Einstellungskontingente

Zum 1. 10. 2013 werden die Einstellungen wie folgt kontingentiert: KO: 61; MZ: 41; RP: 45; WP: 30; TR: 42. Die Bedarfe der übrigen BuE sind dabei berücksichtigt.

**Ernst Scharbach,
Margarethe Relet**

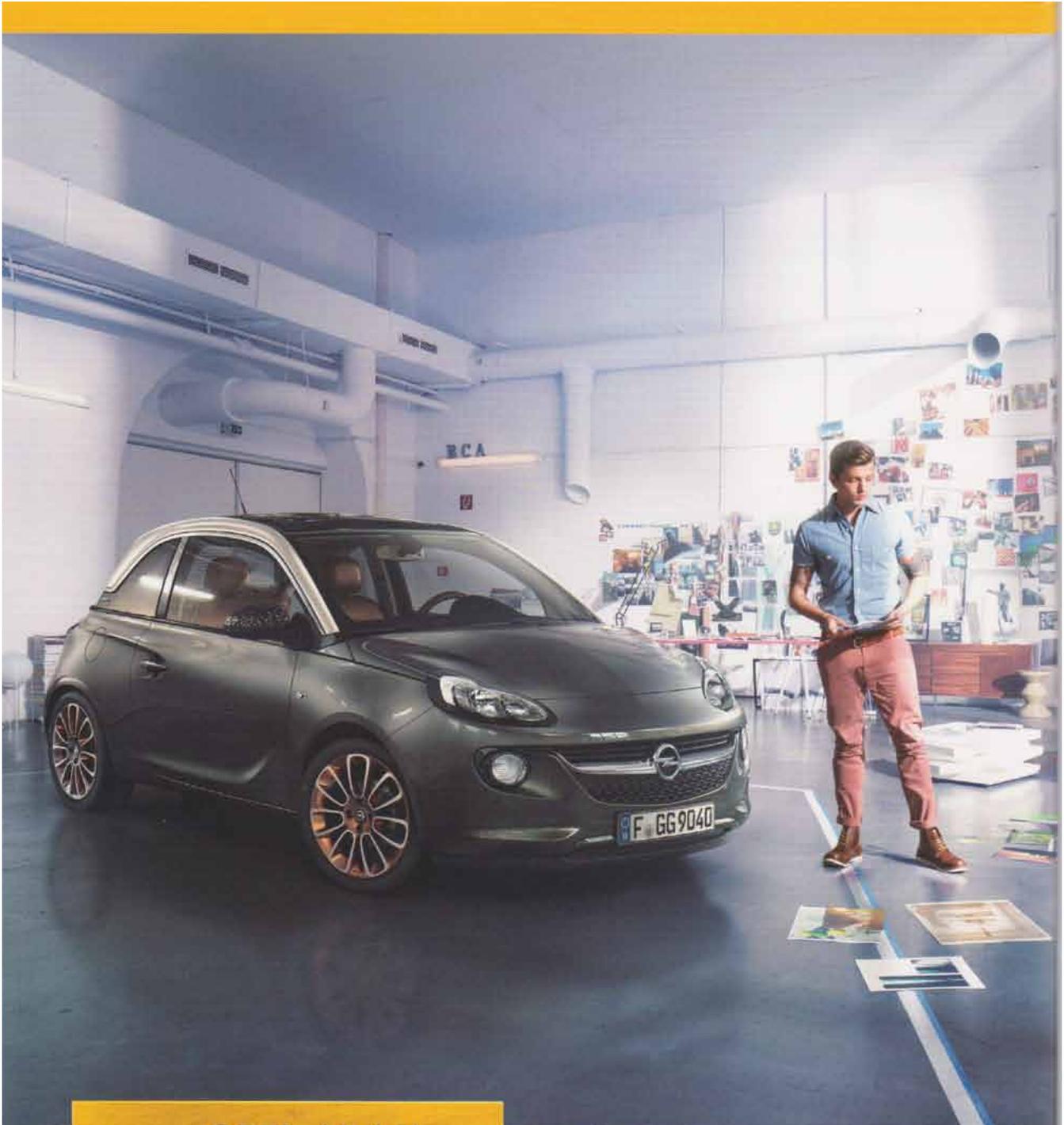
GEBURTSTAG

Tarif-Urgestein Adi Nassau ist 80



Gratulation von der GdP:
Ernst Scharbach (links) und Elke Blumenhagen von der GdP-Geschäftsstelle besuchten den Jubilar zum 80. Geburtstag. Adi Nassau war über Jahrzehnte DER Tarifexperte der GdP.





• Der neue OPEL ADAM •

VON UNS GEBAUT, VON DIR VOLLENDET.
ADAM&YOU.

18 % PSW-Rabatt für GdP-Mitglieder!



Wir leben Autos.



So funktioniert die „Stroke-Unit“ im Krankenhaus Selters



Auf Einladung des Krankenhaus-Vereins Selters/Dierdorf besuchten die Senioren der KG das neu renovierte Krankenhaus in Selters.

Kollege **Wilfried Göbler** begrüßte in seiner Doppelfunktion, als stellvert. Vorsitzender des Krankenhaus-Vereins und Seniorenvertreter der KG Westerwald/Rhein-Lahn, die Gewerkschaftskollegen nebst Ehefrauen. Neben einer Führung durch die einzige Schlaganfallereinheit im Westerwald stand auch ein Vortrag des Chefarztes der Neurologie, Dr. Benjamin Berreznai, auf dem Programm.

Dieser erläuterte in seinem Vortrag, wie wichtig eine rechtzeitige Behandlung von Schlaganfallpatienten sei – auch „Stroke Unit“-Behandlung genannt – um eine vollständige Rückbildung der Funktionsstörungen zu ermöglichen.

Bei Kaffee und Kuchen mit der stellvert. Landesvorsitzenden der GdP, **Margarethe Relet**, sowie dem BG-Vorsitzenden **Gerhard Jung** und dem KG-Vorsitzenden **Ralf Pörtner** wurden die Senioren über gewerkschaftliche Neuigkeiten unterrichtet.

SENIOREN WESTPFALZ

Treffen der Senioren am

**Do., 12. September 2013,
15.00 Uhr**

in der Gaststätte „SERVUS“,
SG Eintracht in Kaiserslautern,
Entersweiler Straße.
Buslinie 101, „Am Warmfreibad“.
Kontakt: Gerhard Brenner,
Fon: 06 31/4 43 74,
E-Mail: brg67657@t-online.de

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Hans-Peter Jung
KG PP/PD Mainz

Heinz-Walter Usner
KG PD Neustadt

Peter Richter
KG Rhein-Nahe

Bernd Wandel
KG Rhein-Nahe

Hans-Joachim Böhnke
KG Westerwald/Rhein-Lahn

Peter Dewald
KG PD Trier

Jürgen Scholl
KG PD Neustadt

Hans-Werner Casper
KG Neuwied/Altenkirchen

Hermann Eyrisch
KG PP Westpfalz

Alexander Frey
KG PP/PD Mainz

Karl-Heinz Lafos
KG PP/PD Mainz

Horst Mehlinger
KG BePo Enkenbach-Alsenborn

Axel Nickles
KG PP/PD Koblenz

Klaus Schmelzer
KG PD Kaiserslautern

Alfred Dexheimer
KG PP/PD Mainz

WIR TRAUERN UM

Margarete Spies
61 Jahre

Ehefr. v. Koll. Klaus Spies
KG LPS

Ansem Pfaff
51 Jahre

KG BePo Enkenb.-Alsenborn

Zita Trapp
88 Jahre

Ehefr. v. Koll. Richard Trapp
KG PP Trier

Rainer Krüger
66 Jahre

KG PD Pirmasens

**Wir werden ihnen ein ehren-
des Andenken bewahren.**

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

80 Jahre

Günther Kessler,
KG Rhein-Nahe

Günter Gitt,
KG PP/PD Koblenz

75 Jahre

Dieter Engbarth,
KG PD Mayen

Erwin Weissenmayer,
KG Vorderpfalz

70 Jahre

Werner Rock,
KG PD Wittlich

Günter Hammer,
KG PD Pirmasens

Herbert Urschel,
KG PP Westpfalz

